



Schweizerische Gesellschaft  
für militärhistorische Studienreisen

# GMS-Magazin

Informationen für Mitglieder





#### GMS-Magazin

Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) gegründet 1979 | erscheint 3 x jährlich

#### Redaktion

David Accola, Reisechef der GMS  
Junkern 325 | 3537 Eggwil  
E-Mail david.accola@bluewin.ch

Redaktionsschluss für Nr. 100 | März 2021  
15. Februar 2021

#### Gestaltung, Typografie

Schmid Reisebüro AG | Etzelmatt 1 | 5430 Wettingen  
Telefon 056 426 22 88 | E-Mail info@schmidreisen.ch

#### Druck

Effingermedien AG | Storchengasse 15 | 5201 Brugg  
Telefon 056 460 77 77 | E-Mail info@effingermedien.ch

#### Titelbild

Die Schweizer Armee-Wolldecke. Sie hat Generationen von Schweizer Soldaten warm gehalten. Getreu ihrer Bestimmung wünschen wir Ihnen im aktuell winterlich-garstigen Pandemie-Umfeld ganz einfach: halten Sie sich warm und bleiben Sie gesund!

## INHALTSÜBERSICHT

<b>Agenda</b>	Vorstand	<b>03</b>
<b>Editorial</b>	Dr. Georges Bindschedler, Präsident	<b>04</b>
<b>Generalversammlung 2020, Abstimmungsergebnisse</b>	Vorstand	<b>05</b>
<b>Reiseberichte</b>		
10-2020   Gebirgsarmee Korps 3 - Sektor West, Teil 1	Div (a D) Dominique Juillard	<b>06</b>
18-2020   Gebirgsarmee Korps 3 - Sektor West, Teil 2	Div (a D) Dominique Juillard	<b>08</b>
20-2020   Vaudois - Bernois	Oberst (a D) Hanns Stauffer	<b>10</b>
<b>Reisen 2021</b>		
Die Reisesstrategie 2021	David Accola, Reisechef	<b>12</b>
Vereinfachte Buchungs- und Annullationsbestimmungen	Martin Budinsky, Reisebüro Schmid	<b>12</b>
Die neue Digitalstrategie der GMS	David Accola, Vorstandsmitglied	<b>13</b>
Bericht aus Sekretariat und Reisebüro	Martin Budinsky, Reisebüro Schmid	<b>14</b>

| 3

## AGENDA

15. Februar 2021	Redaktionsschluss Magazin Nr. 100
17. Februar 2021	139. Vorstandssitzung
20. März 2021	41. Generalversammlung der GMS in Burgdorf
6. April 2021	Tag der offenen Tür im Bücherantiquariat (1000 - 1230 / 1330 - 1700)
8. April 2021	Tag der offenen Tür im Bücherantiquariat (1000 - 1200 / 1400 - 1700)
17. August 2021	Tag der offenen Tür im Bücherantiquariat (1000 - 1230 / 1330 - 1700)
19. August 2021	Tag der offenen Tür im Bücherantiquariat (1000 - 1200 / 1400 - 1700)
6. November 2021	Herbsttagung 2021, Thema „Operation Barbarossa“
9. November 2021	Tag der offenen Tür im Bücherantiquariat (1000 - 1230 / 1330 - 1700)
11. November 2021	Tag der offenen Tür im Bücherantiquariat (1000 - 1200 / 1400 - 1700)



*Dr. Georges Bindschedler  
Präsident der GMS*

Sehr geehrte Mitglieder der GMS  
Liebe Freunde der Militärgeschichte

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu, zum Glück, ist man versucht zu sagen. Die Virus-Pandemie hat die Reisebranche hart getroffen und damit auch unserer Gesellschaft kaum zu überbietenden Schaden zugefügt. Die Reisen ins Ausland mussten fast alle abgesagt oder verschoben werden, die Inlandreisen konnten dank flexiblen Reiseteilnehmenden und des hohen Einsatzes unseres Reisechefs und des Reisebüros Schmid teilweise durchgeführt werden. An dieser Lage wird sich wohl kaum rasch etwas ändern, weshalb der Vorstand Massnahmen zur Erhöhung der Flexibilität in der Reiseplanung und -durchführung sowie zur Senkung der Kosten beschliessen musste. Diese Nummer orientiert Sie darüber.

Das Jahr 2020 war aber auch in anderer Weise denkwürdig. Politik und Gesellschaft schätzen offensichtlich den Verteidigungsauftrag der Bundesverfassung nicht mehr sehr hoch ein, wie das Abstimmungsergebnis zur Kampfflugzeugbeschaffung zeigt. Und dies, obwohl uns das Jahr 2020 deutlich vor Augen geführt hat, dass in Krisen selbst die Beschaffung von banaler Ausrüstung und Gütern wie Masken und zur Desinfizierung geeigneten Alkohols grosse Schwierigkeiten bereitet; wie soll das allenfalls mit hoch

entwickelten Verteidigungssystemen möglich sein. Unsere Reisen zeigen, wie unser Land in den vergangenen hundert Jahren stets von den Ereignissen überrollt worden ist und zu spät und nur zu wenig Rüstungsgüter beschaffen konnte.

Notwendige Entscheidungen werden aber auch in anderen Bereichen hinausgeschoben: Unsere Altersvorsorge beispielsweise erfordert von der Politik und der Gesellschaft ebenso entschlossene und nicht sofort einsichtige oder populäre Massnahmen. Aber naive Weltverbesserungsinitiativen gegen "arglistige" Konzerne und Rüstungsgüterproduzenten scheinen wichtiger als die Lösung konkreter Probleme.

Hoffen wir, dass das kommende Jahr 2021 allmählich die Lösung für die Virus-Geschichte bringen wird - und sich gleichzeitig auch ein wenig mehr politische Vernunft durchsetzt.

Dr. Georges Bindschedler

## 40. GENERALVERSAMMLUNG 2020, DETAILLIERTE ABSTIMMUNGSERGEBNISSE

Die diesjährige Generalversammlung hätte am 27. Juni in Winterthur stattfinden sollen. Schlussendlich musste auf brieflichem Weg über die traktandierten Geschäfte abgestimmt werden. Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für die ausserordentlich hohe Stimmbeteiligung. Im digitalen Newsletter Nr. 3/2020 wurden Sie am 25. September 2020 über das Resultat des wohl wichtigsten Traktandums orientiert: Dr. Georges Bindschedler wurde zum neuen Präsidenten des Vorstandes gewählt. Dies als Nachfolger von Div a D Eugen Hofmeister, dessen Verdienste wir an der nächsten Generalversammlung gebührend würdigen werden. Der Vollständigkeit wegen und für alle Mitglieder, die wir im Moment noch nicht per E-Mail erreichen, seien die Abstimmungsergebnisse gemäss den Traktanden hier nochmals abgedruckt.

5

<b>Traktandum 1</b> Genehmigung des Protokolls der 39. Generalversammlung vom 23. März 2019 in Sempach	492 Ja	0 Nein	5 Enthaltungen
<b>Traktandum 2</b> Genehmigung des Jahresberichts 2019 des GMS-Vorstandes	495 Ja	0 Nein	2 Enthaltungen
<b>Traktandum 3</b> Genehmigung der Jahresrechnung 2019, Kenntnisnahme des Revisorenberichts sowie Décharge-Erteilung an die Gesellschaftsorgane	493 Ja	0 Nein	4 Enthaltungen
<b>Traktandum 4</b> Genehmigung des neuen Budgets 2020 und Festlegung der Mitgliederbeiträge 2021 (CHF 80.00 für Einzelmitglieder, CHF 20.00 für Jugendliche und Studierende bis 25 Jahre)	495 Ja	0 Nein	2 Enthaltungen
<b>Traktandum 5</b> 5.1 Wahl des neuen Präsidenten Dr. Georges Bindschedler	485 Ja	2 Nein	10 Enthaltungen
5.2 Wahl der Rechnungsrevisoren Peter Zbinden und Andreas Blank	488 Ja	0 Nein	9 Enthaltungen
<b>Traktandum 6</b> Könnten Sie sich vorstellen, dass das GMS-Magazin nur noch digital erscheinen würde?	240 Ja	207 Nein	50 Enthaltungen

## HINWEIS ZUR 41. GENERALVERSAMMLUNG 2021

Die Durchführung der 41. Generalversammlung der GMS ist für den 20. März 2021 in Burgdorf vorgesehen. Der Anlass ist fertig organisiert. Aus heutiger Sicht ist allerdings schlicht nicht absehbar, ob die Generalversammlung mit physischer Präsenz auch tatsächlich stattfinden kann. Wir bitten unsere Mitglieder sich vorderhand das Datum zu notieren.

**Über die weitere Entwicklung zur Generalversammlung halten wir Sie künftig ausschliesslich auf unserer Website [www.gms-reisen.ch](http://www.gms-reisen.ch) -> Die GMS -> Generalversammlungen und via digitale Newsletter auf dem Laufenden. Erlauben Sie uns deshalb an dieser Stelle nochmals den Aufruf: sollten Sie in diesem Jahr noch keinen Newsletter der GMS erhalten haben, dann melden Sie dem Sekretariat bitte Ihre aktuelle E-Mail-Adresse.**

10-2020 | GEBIRGSARMEEKORPS 3 - SEKTOR WEST, TEIL 1

6 |

Das Geb AK 3 der Jahre 1962 – 1994 war in mancherlei Hinsicht einzigartig: der Korpsraum reichte vom Genfersee bis ins bündnerische Münstertal und war damit für 23'000m<sup>2</sup> oder der Hälfte der 41'285m<sup>2</sup> grossen Schweiz zuständig. Das Korps umfasste 160'000 Wehrmänner, was ungefähr einem Viertel des Gesamtbestandes der Armee entsprach. Es war deshalb naheliegend, sich einmal intensiv mit diesem wortwörtlich einmalig grossen Verband auseinanderzusetzen. Die GMS hat sich zum Ziel gesetzt, in einer Serie von sechs Reisen, verteilt über drei Jahre (2020 -2022), die drei durch die Geographie vorgegebenen operativen Räume Geb AK 3 «WEST», Geb AK 3 «MITTE» und Geb AK 3 «OST» des Geb AK 3 aus militärgeographischer und operativer Sicht kennen zu lernen. Die GMS-Reise Nr. 10-2020 war die erste Reise dieser Serie.

*Der Reisebericht von Div (a D) Dominique Juillard mit Fotos von Stefan Gubler*



Mitte Juli stiegen 25 mit Schutzmasken ausgerüstete Reiseteilnehmende in Zürich in den von Martin Budinsky gesteuerten Reisebus, um den westlichen Raum der verstärkten Div mont 10 zu begehen. Unter den Teilnehmern waren neben vielen guten Kennern von Festungen auch solche, die in den Grossverbänden des Geb AK 3 eingeteilt waren und sich freuten, zu den Orten ihrer Dienste während des Kalten Krieges zurück zu kehren.

Nach einer allgemeinen Einführung zum Geb AK 3 bei Kaffee und Gipfeli im Restoroute de la Gruyère, ging es Richtung historisches Städtchen von Gruyère weiter, wo von der Aussichtsterrasse des Schlosses aus die Sperrstellen der westlichen Eingänge

ins Reduit aus dem Raum Gruyère Richtung Jaunpass und Pays d'En-Haut begutachtet wurden.

Eigentlich wäre nach dem Mittagessen ein kleines Nickerchen nötig gewesen, um die Méringues double crème de Gruyère zu verdauen. Die Zeit reichte aber nicht, denn bei der Durchfahrt des westlichen Teils der R Br 21 über den Col des Mosses ins Chablais wollten wir die Teilkomponenten von Sperren - Panzerhindernis, Sprengobjekt, Centi-Bunker - am Objekt selbst detailliert studieren. Im offenen Gelände auf der Passhöhe des Col des Mosses wurde anhand der historischen Dokumentation einer taktischen Übung der Zentralschule I-A der Div mont 10 die Führung der Abwehr

im Gelände nachvollzogen. Nach diesem generalstabsmässig intensiven Reisetag wurde für zwei Tage die Unterkunft im historischen Hôtel des Bains de Lavey am Fusse der Festung Savatan bezogen.

Der zweite Tag der Reise wurde durch ein spannendes Referat von K Kdt Andrey, ehemaliger Chef Heer, aber auch renommierter Berufsoffizier der Festungstruppen, zur Kombination von Artilleriefeuer und Sperrstellen eingeleitet.

Danach war der Tag dem Herz des Geb AK 3 WEST gewidmet: der Brigade forteresse 10 von St.Maurice und insbesondere der Alpentransversale des Grand-Saint-Bernard. Nach dem

Besuch der Sperrstelle Evionnaz ging es zum Burgfelsen La Batiatz hinauf, von wo aus die operativen Möglichkeiten der Drehscheibe Martigny betrachtet wurden. Der Ort hatte schon für die Römer eine grosse Rolle gespielt, wie es die Ruinen von Octodurus bezeugen. Nach einem Raclette in Plan Cerisiers, mitten in den Rebbergen und mit einzigartiger Aus-

sicht auf das Unterwallis, ging es weiter Richtung Grand Saint-Bernard nach Champex. Ein ehemaliger Kommandant des Artillerieforts bot den Teilnehmenden hier eine praxisnahe und mit eigenen Erfahrungen gespickte Führung.

Nach einem kultur- und militärhistorischen Abstecher zum Grab Rainer Ma-

ria Rilkes auf dem Kirchenhügel von Raron endete die Reise am dritten Tag mit dem Studium der Verteidigung des Simplon und mit dem Besuch des Artilleriewerks Naters. Bei der landschaftlich überwältigenden Rückfahrt über Goms, Furka und Schöllenen zurück nach Zürich, konnte unser Busfahrer Martin Budinsky alle seine Fahrkünste ausspielen.

## WARUM EINE SERIE VON 6 REISEN IN DEN RAUM DES GEB AK 3?

Der Alpenraum - in der Truppenführung 61 *Zentralraum* genannt - ist sowohl für die Schweiz als auch für Europa ein militärstrategisches Schlüsselgelände. Drei der fünf grossen Alpentransversalen führen durch Schweizer Territorium. Das coupierte Gelände eignet sich hervorragend, um im Rahmen einer Dissuasion-Strategie einen langen und zähen Verteidigungskampf zu führen. Gleichzeitig sind hier Führungs- und Logistikinfrastrukturen sowie Kriegsflugplätze besser geschützt als im offenen Mittelland. Diesen Tatsachen wurden während des Kalten Krieges insofern Rechnung getragen als mit der Truppenordnung 61 (TO 61) zum ersten - und bis heute letzten - Mal alle grossen Gebirgsverbände des Heeres in einem Generalkommando zusammengefasst wurden: dem Gebirgsarmekorps 3 (Geb AK 3). Das Geb AK 3 der Jahre 1962 – 1994 war in mancherlei Hinsicht einzigartig:

1. Der Korpsraum deckte de facto mehr als die halbe Schweiz ab: vom Genfersee bis ins Münstertal in Graubünden beziehungsweise an die Grenze zum Südtirol (Geb AK 3: 23'000 km<sup>2</sup>, Schweiz: 41'285 km<sup>2</sup>).
2. Mit seinen 160'000 Wehrmännern umfasste es ungefähr ¼ des Gesamtbestandes der Armee.
3. Das Geb AK verfügte im Vergleich zu den drei andern AK über eine einzigartige Struktur mit 16 grossen Verbänden (Geb AK 3: 3 Div / 9 Brigaden / 3 Ter Zonen; FAK: 3 Div / 2-3 Brigaden / 1 Ter Zo).
4. Im Alpenraum befanden sich zahlreiche zivile und militärische Infrastrukturen nationaler Bedeutung: Führungsanlagen der Landesregierung, KP der Armeeführung, 3 Landesfestungen, 11 Kriegsflugplätze, zahlreiche Munitionsdeposits, Tank- und andere Versorgungsanlagen.

Es geht bei diesen Reisen darum, die spezifischen Aspekte dieses Alpenkorps, insbesondere die Besonderheiten des Geländes, zu analysieren, die möglichen gegnerischen Bedrohungen und die dagegen entwickelten eigenen operativen Konzepte vor Ort zu studieren und ausgewählte militärische Bauten im Raum – Festungswerke, Geländeverstärkungen, Führungsbauten, logistische Anlagen – zu besuchen. Den Teilnehmern soll auch die Gelegenheit geboten werden, wichtige Kommandanten und Zeitzeugen dieser Periode persönlich kennenzulernen.

Im Vordergrund steht das Studium der Bodentruppen. Man muss sich aber vor Augen halten, dass die Luftwaffe als 5. AK der Armee eine zentrale Rolle in der Einsatzkonzeption der Armee 61 gespielt hat. Gegenschläge ohne Raumschutz durch Flieger wären nicht durchführbar gewesen. Auch das Geb AK 3 war mit den FF Trp verbunden:

1. Die Kriegsflugplätze und andere Anlagen der FF Trp (KP, Höhenradar) lagen im Alpenraum.
2. Viele Nachrichtenbedürfnisse des AK wurden durch die Luftaufklärung erfüllt.
3. Der luftgestützte Erdkampf wurde durch die Luftwaffe geführt.
4. Der im Gebirge besonders wichtige Lufttransport (mit Helikoptern) für Truppe und Logistik wurde durch die Luftwaffe sichergestellt.

Deshalb werden im Rahmen dieser Reisen auch Anlagen der FF Trp besucht. Schon heute, aber erst recht für künftige Generationen, ist es schwer nachzuvollziehen, weshalb die Schweiz über Jahrzehnte solche immensen Summen in unterirdische Führungs-, Kampf- und Logistikinfrastrukturen investierte. Erst wer sich die damalige reale Bedrohung eines mächtigen, gepanzerten und mit taktischen Atomwaffen unterstützten Stosses in oder durch die Schweiz vergegenwärtigt, wird Verständnis aufbringen für die gewaltigen Verteidigungsanstrengungen der Generationen des Kalten Krieges und der damit verbundenen Finanzausgaben.



18-2020 | GEBIRGSARMEEKORPS 3 - SEKTOR WEST, TEIL 2

8 |

Die GMS hat im Juli dieses Jahres mit der Reise Nr. 10-2020 die erste Reise einer 6-teiligen Serie zum Geb AK 3 der Jahre 1962 – 1994 durchgeführt. Den Bericht dazu lesen Sie auf Seite 6 in diesem Magazin. Während bei der ersten Reise in den Sektor „WEST“ der Raum zwischen Gruyères, Martigny und Naters im Fokus des Interesses stand, widmete sich die zweite Reise dem Sektor „WEST“ dem Raum Simmental - Thunersee - Brünig - Vierwaldstättersee - Vitznau. Bei erneut traumhaftem Wetter erhielt die Reisegruppe Einblick in eindruckliche Anlagen und traf auf ehemalige militärische Führungspersönlichkeiten. Dabei gelang es der Reiseleitung geschickt, die schönsten Landschaften der Schweiz, Hotelbetriebe mit jahrhundertealter Tradition, kulinarische Leckerbissen und eine wohl einmalige Vielfalt an Transportmittel ins Programm einzubauen. Ein Genuss!

*Der Reisebericht von Div (a D) Dominique Juillard mit Fotos von Stefan Gubler und Martin Budinsky*



Mitte September traf sich die fast identische Teilnehmergruppe aus der ersten Reise zum Geb Ak 3, ausgerüstet mit COVID-19-Schutzmaterial, für den Besuch der Einsatzräume der R Br 22 und 21 wieder.

Das Programm begann in Vitznau, ebenfalls bei Kaffee und Gipfeli - diesmal in einer Festung - mit dem faszinierenden Referat des ehemaligen Kdt Geb AK 3 K Kdt Simon Kuchler unter dem Titel „Erfahrungen und Erlebnisse aus 15 Kommando Jahren“. Seine markanten Voten sorgten während der ganzen Reise für animierte Diskussionen unter den Teilnehmern. Nach dem Besuch der Festung und dem damit verbunden Studium der operativen Massnahmen zur Verhinderungen

eines feindlichen Stosses an den Brünig und an den Gotthard kam es zu einer weiteren Premiere der GMS: die Überquerung des Vierwaldstättersees im Bus von Gersau nach Beckenried mit der Fähre.

Bei der Weiterfahrt nach Brienz, Interlaken und Spiez stand das Studium des Dispositivs der R Br 22 am Brünig im Vordergrund, kombiniert mit einem nostalgisch-kulturhistorischen Einschub: Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Grandhotels Giessbach. Für die anschliessende Fahrt vom Hotel zur Schifflände hinunter nutzte die Gruppe die älteste Standseilbahn der Welt (1879) mit einer Ausweiche in der Mitte der Strecke. Für die Fahrt nach Iseltwald kam schliesslich noch

das historische Dampfschiff Lötschberg zum Einsatz. Mit dem informativen Referat des letzten Kdt R Br 21 zu den operativen Herausforderungen seiner Brigade im eleganten Hotel Eden in der romantischen Bucht von Spiez endete der erste Reisetag.

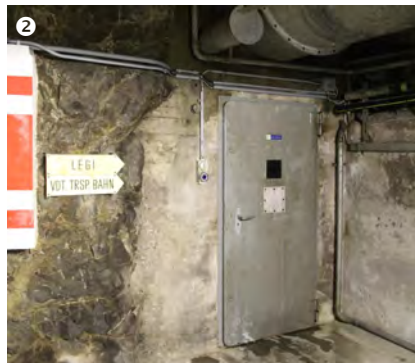
Der zweite Tag war dem Besuch des ehemaligen Kriegsflugplatzes St. Stephan gewidmet. Es ging dabei darum, die einzelnen Komponenten dieser wichtigen Anlage vor Ort zu besichtigen und die Problematik seiner Verteidigung zu studieren. Nach dem herzlichen Empfang mit Kaffee und Gipfeli im betonierten Flugzeugunterstand und der Einführung durch den Präsidenten des Huntervereins Obersimmental, führte uns der ehemalige



Nachrichtensoffizier der Flugplatzabteilung St. Stephan durch den Kommandostollen. Für viele Teilnehmer eine Premiere, da nur wenige bis dahin die Gelegenheit hatten, die ehemals geheimen Anlagen der Kriegsflugplätze zu besuchen. Die Rückfahrt durch das Simmental nach Spiez führte an den Standorten von grossen Logistikanlagen vorbei. Nach kurzer Mittagsrast in Adrian von Bubenbergs Schlosshof zu Spiez folgte die Überfahrt nach Beatenbucht (ebenfalls auf einem histori-

schen Raddampfer, der Blümlisalp) und der Aufstieg per Standseilbahn zum Eingang der Festung Waldbrand. Beim ausführlichen Rundgang durch diese Anlage, welche das mittlere der drei Artilleriewerke am rechten Thunerseeufer bildet, studierten wir die operativen Massnahmen, um einen gegnerischen Stoss entlang der Eintrittsachsen ins Reduit beidseits des Thunersees oder eine grosse Luftlandung im Schlüsselgelände des Plateaus von Aeschi zu verhindern.

- ❶ *Hochgenuss zur Mittagszeit bei schönstem Wetter im Garten des Schlosses Spiez*
- ❷ *Im Artilleriewerk Legi*
- ❸ *Im Kommandoraum des ehemaligen Kriegsflugplatzes St. Stephan*
- ❹ *Vermutlich zum ersten Mal überhaupt überquert die GMS mit Mensch und Fahrzeug gleichzeitig das Wasser: auf der Autofähre „Tellsprung“ von Gersau nach Beckenried.*



## AUSBLICK

Im Jahr 2021 sind die beiden Reisen dem Raum Geb AK 3 «MITTE» und der Alpentransversale Gotthard gewidmet. Im Juli treffen sich die Teilnehmer in Lugano, um von dort aus die operativen Herausforderungen der Gotthardachse vom Mendrisiotto bis zur Südrampe des Passes und den dortigen Festungsanlagen zu studieren. Im September stehen dann die nördlichen Eingänge ins Reduit im Raum der R Br 24 und die Festungsanlagen am Nordhang des Gotthards auf dem Programm.

2022 ist der Raum Geb AK 3 «OST» im Fokus. Die erste Reise wird dem Engadin und den Südtälern Graubündens (Val Müstair und Val Poschiavo) sowie der San Bernardino-Achse gewidmet sein, die zweite dem Raum Chur und der Festungsbrigade Sargans.

### Die nächsten Reisen zum Geb AK 3:

GMS 05/21, Das Gebirgsarmee Korps 3 - Sektor Mitte, Teil 1, 6. - 8. Juli 2021

GMS 09/21, Das Gebirgsarmee Korps 3 - Sektor Mitte, Teil 2, 15. - 16. September 2021

## 20-2020 | VAUDOIS - BERNOIS

Dank dem militärischen und diplomatischen Geschick von Hans Franz Nägeli wurde das Waadtland 1536 schweizerisch. Erst der Einmarsch von Napoleon 1798 beendete die Geschichte des grössten Stadtstaates nördlich der Alpen. Ein Dutzend gutgelaunter GMS-Mitglieder liess trotz Corona Einschränkungen in zwei Tagen über 200 Jahre Geschichte wieder aufleben.

10 | Ein Reisebericht von Oberst (a D) Hanns Stauffer mit Fotos von Martin Budinsky



Erster gemeinsamer Treffpunkt der Reisegruppe mit dem Reiseleiter und der Referentin Annelise Hüsey war der alte Bärengraben in Bern. Annelise Hüsey war nicht nur über 20 Jahre lang als Historikerin in der Berner Bürgerbibliothek aktiv, sondern auch engagierte Präsidentin der Gesellschaft zum Distelzwang, der auch Hans Franz Nägeli angehörte, einer der Protagonisten unserer Reise.

Beim anschliessenden Stadtrundgang werden das Wohnhaus von Nägeli, die Zunfthäuser und die Aufgaben der 13 Gesellschaften und Zünfte vorgestellt. Der Rundgang führt weiter vorbei am Zunfthaus der Gesellschaft zu Mittellöwen, dem ehemaligen Hotel Goldener Falken, in welchem Napoleon 1797 bewirtet wurde, aber nicht übernachten wollte. Auf dem Bundesplatz schliesslich begegneten wir Hans Franz Nägeli erneut, und zwar in Form einer Statue auf der Hauptfassade der

Berner Kantonalbank, wo er neben sieben anderen berühmten Bernern über das Geschehen auf dem Bundesplatz wacht. Zurück im Gesellschaftssaal zu Distelzwang erläuterte Frau Hüsey den Reiseteilnehmern Details zum Leben des 1496 in Aigle geborenen Hans Franz Nägeli. Wie man erfuhr, war der grösste Verdienst des Feldherrn Nägeli nicht die militärische Eroberung der Waadt, sondern deren Integration während der Zeit, als er als Schultheiss die Berner Regierung präsidierte.

Nach einem Apéro riche ging es weiter zur Universitätsbibliothek, welche die Ausstellung zum 500. Geburtstag von Thomas Schöpf beherbergt. Schöpf war ab 1565 als Stadtarzt in Bern tätig. Der Kurator Michael Schlaefli erläuterte der Gruppe, dass Thomas Schöpf eigentlich als Pestarzt nach Bern berufen wurde. Diese Berufung kam durch eine Interessensver-

bindung zustande: der mittellose Verleger Adelberg Sauracker (1528-1592) in Basel und Niklaus Zurkinden (1506-1588), einflussreicher Berner Rats Herr, Publizist, damals Stadtschreiber und später Generalkommissär der Waadt, teilten die Vision einer grossen Karte der Stadtrepublik Bern. Da die Ratsregierung die Veröffentlichung einer Karte aus Geheimhaltungsgründen abgelehnt hätte, wurde Schöpf - Saurackers Schwager - als Strohmännchen eingesetzt. Schöpf verstand es, ein Team von Helfern zusammenzustellen, das ihn dabei unterstützte, die Idee einer Karte für einen grossen Staat umzusetzen. Die Schöpfkarte blieb bis ins 18. Jahrhundert hinein Vorbild für Folgekarten.

Die GMS-Gruppe marschierte weiter zum Münsterportal mit dem „Jüngsten Gericht“. Frau Hüsey informierte über die umfassenden Renovationsarbeiten am Eingangsportal und wies unter an-



derem darauf hin, dass die Restauration der törichten Jungfrauen teurer war als die der klugen Jungfrauen.

Anschliessend bestieg die Reisegruppe den Bus und fuhr nach Aubonne, wo uns die Familie de Mestral im Weinkeller empfing. Wie aus dem Familienarchiv zu entnehmen ist, siedelten sich die ersten Vorfahren bereits im 13. Jahrhundert in Mont an. Seit 1528 ist das Maison Blanche in Mont-sur-Rolle im Besitz der Familie de Mestral. Mit der Eroberung der Waadt wurden auch die Familien de Mestral Burger von Bern. Während über 200 Jahren entwickelte sich der Familienstamm sehr erfolgreich, einige Zweige vergrösserten durch kaufmännisches Geschick ihr Erbe, andere führten Regimenter für England, Holland und Frankreich. Vieles änderte, eines blieb, auch nach dem Einmarsch Napoleons in der Waadt: die Verbindung zu Bern. Die de Mestrals sind nach wie vor Burger der Stadt Bern. Schliesslich führte der jüngste Winzer der Familie de Mestral die gutgelaunten Reisegruppe durch eine Weindegustation.

Nach einem Abendessen mit Ausblick auf den Genfersee und die Alpen genossen alle die wohlverdiente Nachtruhe im Romantik Hotel Mont-Blanc au Lac in Morges. Anlässlich des Schlummertrunks an der Hotelbar verriet ein Reisetilnehmer noch ein Geheimnis. Er soll während dem 2. Weltkrieg anlässlich des Hochzeitsurlaubs seiner Eltern just in diesem Hotel gezeugt worden sein.

Der zweite Reisetag startete mit einem kurzen Fussmarsch zum nahe ge-



legenen Schloss Morges, dem ehemaligen Sitz der Berner Vögte. Im Rahmen einer exklusiven Führung durch das Waadtländer Militärmuseum hatten die Besucher Gelegenheit, Waffen und Uniformen und anderes Kriegsgerät aus der Zeit Napoleons bis zur Neuzeit zu besichtigen. Miniatur-Schlachtdarstellungen liessen das Kampfgeschehen von der Römerzeit bis ins 18. Jahrhundert aufleben. Mit dem Bus ging es anschliessend weiter zum Schloss La Sarraz. In der dortigen Scheune ist das Pferdemuseum untergebracht. Besonders interessierte die Geschichte des Pferdes in der Armee.

Das nächste Reiseziel war das Restaurant „Brunnen“ in Fraubrunnen, wo Napoleon am 23. November 1797 rastete. Eigentlich bot die Berner Obrigkeit Napoleon ein Festessen mit Unterkunft in der Stadt Bern an. Zur allgemeinen Überraschung aber lehnte Bonaparte ab, wohl aus Furcht vor einem englischen Hinterhalt. Er fuhr ohne grosses Geleit weiter Richtung Solothurn und traf bei Jegenstorf auf eine Schar Bauern, die dem Burgerspital in Bern den Zehnten entrichtet hatten und dort wie üblich bewirtet worden waren. Vom Weingenuss ermutigt, behinderten die Bauern Napoleons Kutsche an der Durchfahrt und schrien ihm nach „Es bleib ein jeder Schelm in seinem Land!“. Kurz vor Fraubrunnen rammte Napoleons Kutsche schliesslich einen Steinhaufen und ein Rad wurde beschädigt. Wohl oder übel musste Napoleon nun zu Fuss nach dem Gasthof Brunnen marschieren und sich dort verpflegen. Dasselbe tat auch die GMS-Reisegruppe und erfreute sich an einem Napoleon würdigen Mittagessen:



Poulet Sauté Marengo und als Dessert eine Napoleontorte.

Am Nachmittag ging es mit dem Bus weiter in Richtung Tafelenfeld. Während den Ausführungen der Reiseleitung tauchte über den Feldern plötzlich ein berittener Trupp auf und galoppiert auf die GMS-Gruppe zu. Die in historischen Uniformen gekleideten Dragoner meldeten der Reiseleitung die dramatische Situation für die Berner Truppen. Die Franzosen seien mit einer Übermacht im Anmarsch und die Situation für das Bataillon auf dem Tafelenfeld sei äussert ungünstig. Kurz darauf ritt der Spähertrupp weiter Richtung Grauholz, um General von Erlach Bericht zu erstatten.

Mit dem Bus gelang es anschliessend, den Weg des Rückzuges der Berner Truppen nachzuvollziehen. Wie sich herausstellte, wohnt Reisetilnehmer Adrian Bernhard auf einem ehemaligen Bauernhof an ausgerechnet dieser Strecke. Von ihm erfuhren wir, dass da, wo heute das Bauernhaus der Familie Bernhard steht, eines der Rückzugsgefechte stattfand. Als im 19. Jahrhundert die Eisenbahnlinie durch Jegenstorf gebaut wurde, mussten Eichen gefällt werden. Dabei kamen auf dem Grundstück der Familie Bernhard Gewehrkugeln zum Vorschein. Adrian Bernhard reichte die Relikte aus vergangener Zeit durch die Runde. Der schöne Bauernhof konnte übrigens mit Geld gebaut werden, welches den Franzosen, die den Staatsschatz abtransportieren, vom Wagen genommen wurde. Die Franzosen hatten damals auf dem Hof übernachtet und wurden mit alkoholischen Getränken bewirtet, so dass sie am nächsten Morgen den Verlust von zwei Geldsäcken nicht bemerkten. Gemäss neuesten Berechnungen hätte der geraubte Staatsschatz auch ohne diese zwei Geldsäcke heute noch einen Wert von rund 623 Mrd. Franken!

Mit dem Besuch der letzten Stellung der Berner Truppen im Grauholz endete die Reise mit der Erkenntnis aus der Niederlage Berns gemäss der Inschrift auf dem Denkmal: SEID EINIG.



### DIE REISESTRATEGIE 2021

In der letzten Ausgabe des Magazins (Juni 2020, Nr. 99) war das Reisevorprogramm 2021 abgedruckt. Es umfasste 19 Reiseprojekte. Inzwischen hat uns die Entwicklung rund um COVID-19 längst überholt und das Vorprogramm ist Makulatur. Wir müssen damit rechnen, dass es noch mehrere Monate dauern wird, bis wieder Planungssicherheit herrscht. In Bezug auf die Reisen 2021 wählt der Reisechef deshalb folgendes Vorgehen mit rollender Planung:

12 |

1. Auf die schriftliche Publikation eines Reiseprogramms (Katalog) wird verzichtet. **Das Programm wird nur noch über unsere Internet-Seite [www.gms-reisen.ch](http://www.gms-reisen.ch) publiziert und** im Sinne einer fortlaufenden Planung **aktualisiert**. Jede Aktualisierung des Programms wird mit einem digitalen Newsletter an alle Mitglieder kommuniziert. **Entsprechend ist es wichtig, dass wir von möglichst allen Mitgliedern eine aktuelle E-Mail-Adresse haben!**
2. Das Reiseprogramm umfasst vorerst nur noch Reisen mit folgendem Charakter:
  - a. Reisen, die wir in Bezug auf Datum, Destination und Transportmittel aus heutiger Sicht mit grosser Wahrscheinlichkeit durchführen können. Dabei gilt: Bus oder Bahn vor Flug, Schweiz und angrenzendes Ausland vor fernen Ländern, hoher Anteil an Outdoor-Aktivitäten. Beispiel: GMS Reise Nr. 02/21 zur 6. Division im Reduit.
  - b. Reisen, die vom Jahr 2020 auf das Jahr 2021 verschoben werden mussten und für die nicht alle Anzahlungen zurück gefordert werden konnten. Um das Risiko eines finanziellen Schadens zu begrenzen, schreiben wir diese Reisen bewusst wieder aus, auch wenn sie nicht den Kriterien gemäss Punkt a) entsprechen, und wir die Chance auf eine Durchführung im Moment noch als gering beurteilen. Beispiel: GMS Reise Nr. 03/20 nach Rom und Umgebung vom 1. – 8.05.2021.
  - c. Spontan geplante Reisen: das sind einerseits Reisekonzepte, deren Datum im Moment noch nicht festgelegt werden kann, weil Bewilligungen und Zutrittsberechtigungen abgewartet werden müssen, die vom Verlauf der Pandemie abhängen. Andererseits sind das Reisen, die im Moment noch gar nicht „erfunden“ sind, in den kommenden Monaten aber vielleicht plötzlich möglich werden.
3. Es kommen **vereinfachte Buchungs- und Annullierungsregeln** zur Anwendung. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt.
4. Verschobene Reisen behalten ihre ursprüngliche Reisennummer. Bitte lassen Sie sich dadurch nicht verwirren und richten Sie Ihr Augenmerk auf das Datum der Reise, nicht auf die Nummer.

### VEREINFACHTE BUCHUNGS- UND ANNULLIERUNGSREGELN

Um unsere Mitglieder im Annullationsfall schadlos zu halten, und andererseits unsere Administration so schlank als möglich zu halten, gilt ab sofort und bis auf Widerruf folgende Regelung:

- a) Man kann sich jederzeit für alle Reisen, die auf der Website [www.gms-reisen.ch](http://www.gms-reisen.ch) publiziert sind, anmelden.
- b) Für jede Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung, aber noch keine Rechnung. Das System der VOR-Anmeldungen wird bis auf weiteres ausgesetzt. Wir verschicken keine Rechnungen für VOR-Anmeldegebühren, selbst wenn dies auf der Bestätigung, die Sie bereits von uns erhalten haben, noch so steht.
- c) Spätestens 45 Tage vor Abreise wird entschieden, ob die Reise durchgeführt wird oder nicht.
- d) Unmittelbar nach einer positiven Durchführungsentscheid erhalten Sie per A-Post eine Rechnung.
- e) Nach Erhalt unserer Rechnung haben Sie 10 Tage Zeit, kostenlos von der Reise zurück zu treten. Treten Sie nicht innerhalb 10 Tagen zurück, werden Sie zahlungspflichtig und im Falle einer nachträglichen Annullations entstehen Kosten gemäss den Annullierungsbedingungen auf Ihrer Rechnung.
- g) Unverändert gilt, dass wenn die GMS von sich aus eine Reise annullieren muss, den Teilnehmenden keine Kosten entstehen und allfällige Anzahlungen vollumfänglich erstattet werden.
- h) Teilnehmende von verschobenen Reisen werden zu gegebener Zeit vom Sekretariat kontaktiert mit der Bitte, ihren Platz für das Verschiebedatum zu bestätigen. Ihre Anmeldungen erhalten gegenüber Neubuchungen Priorität.
- i) Sollten Sie bereits früher als 45 Tage vor Abreise wissen, dass Sie auf eine gebuchte Reise verzichten möchten, bitten wir Sie um möglichst frühzeitige Mitteilung.

## AB 2021 IST AUCH DIE GMS MEHRHEITLICH DIGITAL UNTERWEGS

Die COVID-19 Pandemie hat nicht nur negative Auswirkungen auf unseren Alltag. Sie vermag auch neue Impulse zu setzen. Der Vorstand nutzt die Gelegenheit und verbindet Notwendiges mit Nützlichem: die fehlende Planbarkeit der Vereinsaktivitäten zwingen die GMS dazu, die Kommunikation mit den Mitgliedern auf digitale Kanäle zu verlegen. Der Vorstand hat deshalb an seiner (virtuell durchgeführten) Sitzung vom 2. Dezember 2020 eine neue Digitalstrategie beschlossen.

*David Accola, Vorstandsmitglied, Reisechef und Redaktor*

13

### GMS-Magazin: Sonderausgabe Nr. 100 und digitales Format ab 2021

Unter dem Traktandum 6 hat die Generalversammlung 2020 mit einer Mehrheit bestätigt, dass man sich vorstellen kann, dass das Magazin künftig nur noch in digitaler Form erscheinen wird. Gleichzeitig hat die COVID-19-Pandemie gezeigt, dass ein gedrucktes Informationsblatt schon bei Drucklegung wieder von einer neuen Realität überholt wird. Entsprechend soll die vorliegende Sonderausgabe des Magazins die zweitletzte reguläre Ausgabe in gedruckter Form sein. Sie trägt analog zum für die Reisebranche „verlorenen“ Jahr keine Nummer, sondern figuriert als COVID-19-Sonderausgabe. Die darauf folgende Jubiläumsausgabe mit der Nummer 100 soll als letzte Printausgabe mit einer Retrospektive versehen und im Februar 2021 publiziert werden. Ab der Nummer 101 wird das Magazin nur noch digital erscheinen und per E-Mail zugänglich gemacht werden. Wir werden dazu einen "ordentlichen Batzen" investieren. Dieser Betrag wird sich aber im Bereich der bisherigen Kosten der Drucklegung für Reiseprogramm und drei Magazine inklusive Portokosten bewegen und auf zwei Jahre verteilt werden können.

Wir gehen davon aus, dass zwischenzeitlich corona-bedingt weitere Vereinsmitglieder zusätzlich auf die digitale Welle aufgesprungen sind und sich entsprechend mit Computer, Tablet oder Smartphone ausgerüstet haben. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass nicht alle das Magazin, also das offizielle Mitteilungsblatt unserer Gesellschaft, von heute auf

morgen digital lesen können. Oberstes Ziel bleibt, dass wir durch die Umstellung kein Mitglied verlieren. Wir wenden uns deshalb mit zwei wichtigen Anliegen an Sie:

**1) Sollten Sie in diesem Jahr noch keinen Newsletter von der GMS erhalten haben, dann bitten wir Sie höflich, dem Sekretariat Ihre aktuelle E-Mail-Adresse zu melden.**

**2) Wenn Sie aufgrund Ihrer individuellen Lebenssituation das Magazin nicht auf digitalem Weg lesen möchten, melden Sie dies bitte in unserem Sekretariat (Telefon 056 426 23 85), damit eine entsprechende Lösung organisiert werden kann.**

### GMS-Newsletter

Gerade die unberechenbare Entwicklung im Reisebereich und die dazu notwendigen Massnahmen von Seiten unseres Reisebüros und Sekretariats haben gezeigt, dass wir zu 99% mit unseren Mitgliedern und insbesondere Reiseteilnehmenden auf dem elektronischen Weg kommunizieren müssen, um nicht von den Ereignissen überrollt zu werden. Die vermehrte Nutzung eines per E-Mail digital verschickten „Newsletters“ an alle oder an einzelne Mitglieder drängt sich zwingend auf. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden im Sekretariat bereits geschaffen. Im Sinne einer Testphase wurden dieses Jahr drei Newsletter verschickt. Technisch funktionierte der Versand einwandfrei. Nun müssen die Newsletter optisch aufpoliert und mit der Website verzahnt werden.

### Internet-Auftritt ab 2021

Unsere aktuelle Internet-Seite wurde vor 10 Jahren online gestellt. Sie ist immer noch schön, technisch aber längst nicht mehr aktuell. Beispielsweise ist die Seite nicht „responsive“. Das bedeutet, dass sich das für die Darstellung am Computer optimierte Design nicht an die Darstellung auf einem Tablet oder einem Smartphone anpasst und somit auf letzterem kaum lesbar ist. Die inhaltliche Bewirtschaftung der Seite ist aufwendig und das Erscheinungsbild lädt aufgrund weniger Interaktionsmöglichkeiten kaum zum Verweilen ein. Der Schreibende betreut privat ebenfalls Webseiten, die ihre Lebenszeit erreicht hatten und kürzlich neu aufgebaut werden mussten. Ein Beispiel dafür ist die Seite [www.stelvio-umbrail.ch](http://www.stelvio-umbrail.ch). Die Seite wird immer noch ausgebaut, ist aber seit dem Sommer 2020 online. Abgestützt auf diese Erfahrungen kann der Vorstand auf bestehende Kontakte zu Programmierern und Marketingfachleuten zurückgreifen und sowohl Kosten als auch Arbeitsaufwand realistisch einschätzen.

### Digitales Format von Reisedokumentationen und Reiseunterlagen

Noch nicht entschieden, aber ebenfalls diskutiert wird die Idee, ob demnächst auch die Reisedokumentationen und Reiseunterlagen ganz oder teilweise digital verteilt werden sollen. Wir werden in diesem Bereich nichts überstürzen. Diskutieren Sie mit und schreiben Sie uns auf [info@gms-reisen.ch](mailto:info@gms-reisen.ch) Ihre Meinung.

## AUCH UNSER REISEBÜRO STEHT UNTER ENORMEM DRUCK ... WIE SO VIELE ANDERE AUCH

Die COVID-19 Pandemie hat die Aktivitäten unserer Gesellschaft praktisch zum Erliegen gebracht. Nicht nur die geplanten Reisen mussten annulliert werden, sondern auch die diesjährige Generalversammlung, die Tagungen und einzelne kleinere Anlässe. Dabei war unser Reisebüro besonders gefordert. Es setzt nicht nur die Reisen der GMS um, sondern betreut auch deren Gesellschaftssekretariat. Im Sinne einer Rückmeldung „von der Front“ hat der GMS Redaktor David Accola mit dem Geschäftsführer der Schmid Reisebüro AG gesprochen.

14 |

*Eine Lagebeurteilung: David Accola und Martin Budinsky im Gespräch*

**Dieses Gespräch findet grundsätzlich in der freundschaftlichen Du-Form statt: Martin, du bist Geschäftsführer der Schmid Reisebüro AG, welche die Reisen der GMS umsetzt. Wie hast du das zu Ende gehende Jahr 2020 erlebt?**

Als ein einziges Auf und Ab. Wir sind ein Gruppenreiseprozessspezialist mit hohem Anteil an Firmenkunden. Im Frühling und Herbst generieren wir 90% unseres Umsatzes. Der Lockdown im März traf uns folglich zum ungünstigsten Zeitpunkt. Im Sommer kamen dann die Lockerungen und wir hatten das Glück, dass die GMS in diesem Jahr ausgerechnet im Sommer einige Schweizer-Reisen ausgeschrieben hatte, die durchgeführt werden konnten. Im Herbst kam der nächste Dämpfer. Die für die Reisebranche so schädliche Quarantäne-Liste des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) bescherte zahlreiche kurzfristige „Feuerwehrrübungen“ mit hohen Kostenfolgen und wir mussten pünktlich zur Hochsaison erneut einen umsatzmässigen Totalausfall verkraften. Dann kam der Hype um die Schnelltests, welche von den Airlines forciert wurde. Die Schnelltests sollten die Quarantäneliste des BAG ablösen und es keimte etwas Hoffnung in der Branche. Kurze Zeit später wurde der Nutzen dieser Schnelltests wieder relativiert, derweil die Ansteckungszahlen neue Höchststände erreichten. Der neuste Hoffnungsschimmer brachte kürzlich die Aussicht auf wirksame Impfstoffe. In diesen Tagen schliesslich trudeln die ersten Annullationen, vor allem von Firmenkunden, für das 1. Semester 2021 ein und wir wissen: es wird ein weiteres, schwieriges erstes Halbjahr werden.

**Du hast jetzt viel Freizeit, nicht wahr?**

Nein, im Gegenteil. Das ist das grosse Problem unserer Branche: die vielen An-

nullationen und Umbuchungen machen extrem viel Arbeit. Je nach Zeitpunkt der Annullation, Destination, Art der Reise (Privatreise, Geschäftsreise), Kundentyp (Privatkunde, Firmenkunde) und behördlichen Vorschriften gelten andere rechtliche Rahmenbedingungen. Fast jede Konstellation ist neu und kann nicht nach einem bekannten Leitfaden abgewickelt werden. Die Arbeitsbelastung im Reisebüro ist damit hoch wie eh und je, auch wenn wir mit dieser Arbeit keinen Franken verdienen. Auf der anderen Seite gelingt es uns auch jetzt in der Krise immer wieder Aufträge zu akquirieren, die in einem halben oder ganzen Jahr stattfinden sollen. Diese Kunden möchten wir gut bedienen, auch wenn diese neueren Aufträge zum Teil bereits wieder annulliert werden.

**Wie bist du bei Annullationen konkret vorgegangen?**

Dazu muss ich etwas ausholen. Die Schmid Reisebüro AG darf ja nicht nur die Reisen der GMS organisieren, sondern ist über verschiedene Kundensegmente hinweg breit aufgestellt. Wir sind im Kongress- und Messreisegeschäft tätig, organisieren Fachstudienreisen für Verbände, Jubiläumsreisen für Firmen, private Gruppenreisen und stemmen Grossprojekte für Jugendverbände. Insofern gibt es für jedes Projekt ein individuelles Annullations-Prozedere, was uns stark fordert. In Bezug auf die Reisen der GMS kann man das Vorgehen wie folgt zusammenfassen: zuerst muss geklärt werden, ob die Reise definitiv annulliert werden muss oder terminlich verschoben werden kann. Eine GMS-Reise, die nicht an ein bestimmtes Event gebunden ist, kann in der Regel gut verschoben werden. Anschliessend folgen zähe Verhandlungen mit den Leistungsträgern um die Rücker-

stattung geleisteter Anzahlungen, beziehungsweise um deren Gutschrift fürs Verschiebedatum. Dann muss eine für alle Parteien tragfähige Lösung gefunden werden, wie die allenfalls verbliebenen Kosten zu verteilen sind. Und schliesslich muss das Ergebnis den betroffenen Mitgliedern kommuniziert und administrativ umgesetzt werden. Bei einer Annullation ist aufgrund der Kontingentsverträge die zeitliche Distanz zur Abreise entscheidend. Je näher am Abreisedatum, desto höher können die Kosten ausfallen. Dazu kommt, dass sich die Durchführung einer Reise ab einer bestimmten Teilnehmerzahl nicht mehr lohnt. So entstehen für eine einfache Gruppenreise rasch komplexe Sachverhalte.

**Welche betrieblichen Massnahmen hast du konkret getroffen, um die wirtschaftlich schwierige Zeit bestmöglich zu überstehen?**

Die Prämisse war klar: Kosten sparen, wo immer es geht. Wir haben das Gespräch mit dem Vermieter unserer Geschäftsräumlichkeiten gesucht. Eine Monatsmiete wurde uns grosszügigerweise erlassen, mehr lag nicht drin. Also haben wir die Räumlichkeiten gekündigt und uns ein Stockwerk höher bei einem befreundeten Unternehmer eingemietet. Die Mitarbeitenden gingen sofort in Kurzarbeit. Später mussten wir einsehen, dass Kündigungen leider unumgänglich sind und wir uns von einem Teil des Teams trennen müssen. Schliesslich ging es an die Details: Versicherungen, Lizenzen, Abonnemente, und natürlich auch der Lohn der Geschäftsleitung. Den COVID-19-Kredit haben wir sicherheitshalber beantragt, möchten ihn aber möglichst nicht nutzen. Bei einer in der Reisebranche üblichen Nettorendite von 1-3% würde uns eine Rückzahlung über Jahre hinweg stark belasten. Dabei



darf bei allen Sparmassnahmen die Akquisition nicht vernachlässigt werden.

**Du setzt nicht nur die Reisen der GMS um, sondern betreust auch das Geschäftssekretariat. Was sagen dir die Mitglieder am Telefon?**

Dazu möchte ich etwas vorausschicken: wir sind sehr glücklich über den Kontakt zu den Mitgliedern der GMS und nehmen sie mehrheitlich als gelassene, grosszügige und motivierende Kunden wahr. Wenn wir genauer unterscheiden wollen, gibt es eine kleine Gruppe von Hochrisikopatienten, die sich aufgrund vorbestehender Leiden in Kombination mit einem fortgeschrittenen Alter frühzeitig von den gebuchten Reisen abgemeldet haben. Oft schweren Herzens. Eine zweite Gruppe zog sich von den Reisen zurück, weil ihnen aufgrund der Einschränkungen schlicht die Lust an einer Reise vergangen war. Nur ganz vereinzelt äussern sich Mitglieder kritisch über die ihrer Meinung nach zu starken behördlichen Einschränkungen. Sie verweisen darauf, dass die von der GMS studierten, kriegerischen Konflikte der Vergangenheit ungleich grössere Gefahren für Leib und Leben, ungleich grössere Entbehrungen mit sich brachten, als die aktuelle Krise. Medizinisch sachverständige Mitglieder wiederum lassen uns ihre Einschätzungen wissen in Bezug auf die Gefahr des Virus und was sie vom Schutz- und Testregime der Behörden halten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und den Reiseleitenden herzlich danken für die uneingeschränkte, kameradschaftliche Unterstützung und ihre fast grenzenlose Flexibilität in diesem Jahr!

**Inwiefern hat sich die Arbeit im Geschäftssekretariat verändert?**

Im Bereich Buchhaltung und Mitgliederadministration nicht viel. Flexibilität war gefragt bei der Umstellung der GV auf eine postalische Abstimmung. Die Herstellung des Magazins gab weniger Arbeit. Massiv mehr Arbeit brachte die (Krisen-)Kommunikation auf allen Kanälen infolge der zahlreichen annullierten oder verschobenen Reisen und Anlässe.

**Kann man sich auf eine solche Krise unternehmerisch vorbereiten?**

Nein, in diesem Ausmass sicher nicht. Andererseits ist COVID-19 nicht die erste

Krise, die den Tourismus in seinen Grundfesten erschüttert. Seit den Terroranschlägen von Luxor wird das Fach Krisenmanagement an den hiesigen Tourismusfachschulen in einem eigenen Modul gelehrt. Umweltkatastrophen wie der Tsunami in Südostasien 2004 oder die Aufhebung des EURO-Mindestkurses im Januar 2015 haben uns schon oft an den Rand des unternehmerischen Abgrundes gebracht. Wir wissen, welche Stellschrauben in der Krise das Überleben sichern können. Dazu gehört auch, dass das Unternehmen über solide finanzielle Reserven verfügt. Schliesslich lehrt mich auch der Vergleich mit Branchenkollegen aus dem Ausland eine gewisse Gelassenheit. Viele Unternehmer in anderen Ländern können nicht auf stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen und einen Sozialstaat bauen wie wir in der Schweiz. Ich werde übrigens oft gefragt, ob es Versicherungen gibt, welche die wirtschaftlichen Folgen einer Pandemie abfangen. Ein klassisches Versicherungsprodukt gibt es nicht. Aber es gibt die Instrumente der Sozialversicherungen wie Kurzarbeit und neuerdings auch wieder den Erwerbssersatz für Personen in arbeitgeberähnlicher Stellung. Ebenfalls konkreter wird die Diskussion um die Härtefallhilfe, auch wenn diese für viele Betriebe zu spät kommen könnte.

**Deine Branche gehört zu den am stärksten betroffenen Branchen überhaupt. Ist die Arbeit unter COVID-19 nicht frustrierend?**

Nun, ich denke man kann die Herausforderungen auf zwei Arten betrachten. Einerseits ist ein faktisches Berufsverbot und ein Umsatzrückgang, wie wir ihn dieses Jahr hinnehmen müssen, für jedes Unternehmen eine Katastrophe. Das ist schon so. Am schlimmsten ist die Tatsache, dass wir uns im Sommer von einem Teil unserer Angestellten trennen mussten. Zudem bin ich nicht für eine anonyme Gesellschaft tätig, sondern für ein Familienunternehmen, dessen Wurzeln über 100 Jahre zurückreichen. Da schmerzt es schon sehr, wenn einem ein Virus die über Generationen erarbeitete Existenzgrundlage angreift. Andererseits ist diese Krise von historischem Ausmass unternehmerisch gesehen auch interessant und lehrreich. Um Kosten zu senken, durchleuchtet man als Verantwortungs-

träger den hintersten Winkel des Unternehmens. Gespräche mit Kunden, Lieferanten und Partnern in aller Welt werden plötzlich auf einer ganz anderen Ebene geführt. Es werden Lösungen möglich, die früher undenkbar gewesen wären. Das ist aus unternehmerischer Sicht spannend.

**Wagen wir einen Blick in die sprichwörtliche Kristallkugel: Wie schätzt du die künftige Entwicklung des Reisegeschäfts ein?**

Auf die Schweiz bezogen haben die Behörden festgestellt, dass sich im Wechselspiel zwischen Einschränkungen und Lockerungen ein Jojo-Effekt eingestellt hat. Ich glaube verstanden zu haben, dass man diesen Jojo-Effekt künftig verhindern will. Entsprechend gehe ich davon aus, dass wir noch einige Monate mit einer stark eingeschränkten Reisetätigkeit leben müssen, dafür aber vielleicht etwas mehr Planungssicherheit erhalten. Die Quarantäne-Liste des BAG wird es so hoffentlich nicht mehr geben. Ferienreisen für Einzelpersonen sind in begrenztem Umfang möglich. Für die Einreise verlangen die Destinationen jedoch ein negatives Testergebnis. Im Oktober hat man an einzelnen Flughäfen Schnelltests geprüft, jetzt sprechen die ersten Airlines von einer Impfpflicht. Man wird sich vielleicht daran gewöhnen müssen, in Zukunft neben dem Reisepass auch den Impfpass mitzuführen. Mark Schelker, Ökonom und Professor an der Uni Freiburg, geht davon aus, dass es noch ein bis zwei Jahre dauern wird, bis genügend Impfstoff vorhanden ist und so kollektiv genügend Schutz bietet. Aber auch dann wird Corona noch nicht besiegt sein. Man wird immer noch an COVID-19 erkranken können, auch wenn die Wahrscheinlichkeit dafür immer kleiner wird. Nebst den behördlichen Einschränkungen müssen wir uns immer auch die Frage stellen, welche Reisen nicht nur behördlich möglich sind, sondern mit Blick auf das hohe Durchschnittsalter der GMS-Mitglieder auch legitim sind. Dabei durften wir feststellen, dass die Mitglieder der GMS die Reiselust keineswegs verloren haben. Es treffen wöchentlich Anmeldungen für das Vorprogramm 2021 ein. Die konkrete Reisestrategie für die GMS wird aber wie immer der Reisechef festlegen. Unsere Aufgabe ist es, ihn beratend zu unterstützen.

**GMS-Sekretariat**

Etzel matt 1 | Postfach 354 | 5430 Wettingen

Telefon 056 426 23 85 (Montag bis Freitag von 9–12 und 13.30–17.30 Uhr)

[info@gms-reisen.ch](mailto:info@gms-reisen.ch) | [www.gms-reisen.ch](http://www.gms-reisen.ch)